Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein : Monatsblätter für Marienverehrung und zur Förderung der Wallfahrt zu unserer lb. Frau im Stein

Herausgeber: Wallfahrtsverein von Mariastein

Band: 1 (1923)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monatsblätter für Marien-Verehrung und zur Förderung der Wallfahrt zu unserer lb. Frau im Stein. — Speziell gesegnet vom Hl. Vater Pius XI. am 24. Mai 1923.

Herausgegeben vom Wallfahrtsverein zu Mariastein. Abonnement jährlich 2.50.
Einzahlungen auf Postcheckkonto V 6673

Nr. 12 Mariastein, Juni 1924 1. Jahrgang

Das Heiligste Herz Jesu

Willst du Himmelshuld, der Menschheit
Lieb' an deiner Lieb' entzünden,
Lässest du die Lilienreinheit
Deine Offenbarung künden.

Glücklich, heilge Margarete,
Auserwählt von allen Frauen,
Wer dir darf in sel'ger Einfalt
Zeit und Ewigkeit vertrauen.

Glücklich, wer dich gläubig minnet
Gottesherz in Lieb' entglommen,
Du des Weltalls letzte Hoffnung
Laß dein Reich doch zu uns kommen.

Als der Herr den toten Jüngling
Auferweckt zu neuem Leben
Sprach das Volk: „Der Allbarmherzige
Wollte uns ein Zeichen geben!"

Heimgesucht hat er uns wieder,
Da der Heiligen er erschienen,
Daß wir wohl zu unserm Heile
Seinem Flammenherzen dienen.

Und bekräftigt das Geheimnis
Da in eucharist'scher Hülle
Er sich gibt als Seelenspeise,
Krönend seine Gnadenfülle.

Willst du Himmelshuld der Menschheit
Lieb an deiner Lieb entzünden
Lässest Du die Lilienreinheit
Deine Offenbarung künden.

J. G. L.

Gottesdienst-Ordnung vom 29. Juni bis 27. Juli 1924

29. Juni Fest der hl. Apostel Petrus u. Paulus. Hl. Messen um 6, 6.30, 7, 8 Uhr 9.30 Predigt und feierliches Hochamt. Männerwallfahrt von Lörrach (Baden). Bei deren Ankunft um 9 Uhr hl. Messe und Generalkommunion. 1.30 nachmittags Predigt und Segen für die Männerwallfahrt; 3 Uhr feierliche Vesper und Salve.

1. Juli Fest des kostbaren Blutes unseres Heilandes. 8.30 Amt.

2. Juli Fest Mariä Heimsuchung. 8.30 Amt.

6. Juli 4. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen wie am 29. Juni. Wallfahrt des Jünglingsvereines der Marienkirche in Basel. 1.30 Predigt und Kongregationsandacht. Wallfahrt der Italienerkolonie in Basel. 3 Uhr italienische Predigt und Segen.

Vom 10.—13. Juli werden Exerzitien gehalten für Jünglinge und Männer. Jeden Abend 6 Uhr Aussetzung und Segen.

11. Juli Zweites Fest des hl. Ordensstifters Benedikt. 8.30 Hochamt.

13. Juli 5. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen und Vormittagsgottesdienst wie am 29. Juni. Nachmittags 3 Uhr Vesper, Aussetzung, Segen und Salve.

16. Juli Skapulierfest. 8.30 Amt am Skapulieraltar. Dieses Amt wird aufgeopfert für die Mitglieder des Wallfahrtsvereines.

20. Juli Aeußere Feier des Skapulierfestes. Hl. Messen um 6, 6.30, 7, 8 Uhr. 9.30 Festpredigt, feierliches Hochamt. Nachmittags 3 Uhr feierliche Vesper, Aussetzung, Segen und Salve.

25. Juli Fest des hl. Apostels Jakobus. 8.30 Amt.

26. Juli Fest des hl. Joachim und Anna. Prozession von Metzerlen, Hofstetten, Rodersdorf und Witterswil. Bei deren Ankunft Amt.

27. Juli 7. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Messen 5.30, 6, 6.30, 7 und 8 Uhr. 9.30 Predigt und feierliches Hochamt. Männerwallfahrt aus dem badischen Rheintal. Ankunft derselben zirka halb 8 Uhr. 8.30 Generalkommunion mit Ansprache und Kommunionmesse. Nachmittags 1.30 Predigt, Aussetzung und Segen, Te Deum. 3 Uhr Vesper.

Gebetsempfehlungen

Dem Gebete der Leser der „Glocken" werden empfohlen: Ein schwer kranker Sohn, eine nervenkranke Tochter, eine Berufsangelegenheit, Gelingen eines geschäftlichen Unternehmens, eine wahrheitsuchende Seele, verschiedene schwere Anliegen.

Unser liebe Herrgottstag

Die große Glocke betet vom hohen Turm den Morgengruß — Angelus — der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft. Der junge Tag webt sein Frühlicht. Heute ist es, als ob Gottes Engel die ersten Lichtstrahlen um die Erde ziehen. Draußen am Hügel stimmen die Mörserbatterien in die betende Glockenstimme ein. Sie künden feierlichst: Unser liebe Herrgottstag ist da!

Die Portale der vornehmen Stadtkirche sind offen. Das Innere des Heiligtums ist reich geziert mit Blumen und Girlanden, jungen Tännchen und sattgrünen Buchen, Lorbeeren und südlichen Palmen. Die schwere silberne Lampe im Chor

mit ihrem flimmernden Lichtlein scheint heute gleich dem Morgenstern im Gotteshome der freien Natur zu hängen, inmitten von Blumenflor und Waldesgrün. — Die in Gold getriebene Tabernakeltüre wirkt mit der steigenden Sonne wie Feuerglut. Hinter diesem kostbaren Türchen weilt der Herr aller Sonnen, Jesus, unser Heiland, das Licht der Welt. Der Welten und Menschen bestmögliche Ehre und Anbetung des Tages gehört ihm, unserem hochgeliebten Herrn und Gott im heiligen Sakrament. Es ist der liebe Herrgottstag.

Die ersten frommen Beter pilgern zur Kirche. Hunderte gehen kindlich andächtig zum Tisch des Herrn. Schönster Herrgottstag deiner Seele. Auf den Straßen zeigen sich ganze Trüppchen weißgekleideter Mädchen, das liebliche Myrtenkränzchen auf ihren lebhaften Köpfchen. Jung und alt steht im Festtagskleide. Ganze Stadtviertel sind in eine Gartenstadt umgewandelt. Jedes katholische Haus trägt Festschmuck und bietet religiöse Zier. Der liebe Heiland geht vorüber. Alles ihm zum Gruß. Lieber Herrgottstag ist's heute. Pange lingua gloriosi!

Preiset, Lippen, das Geheimnis
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Das zu unsrer Seligkeit
Er, des Himmels heil'ger König,
Jesus Christus, uns geweiht!

Es naht die Stunde des Hauptgottesdienstes. Lauter Glanz und Jubel beim feierlichen Hochamt, vom Reichtum der Altäre, den golddurchwirkten Priester- und Levitengewändern bis zur kleidsamen Gewandung der Ministranten, von der mächtigen Glockensprache in den Türmen, den liturgisch hochfestlichen Sangesweisen bis zum letzten, sanft verhallenden Orgelton und den geweihten Lichtern, die zahlreich beim Heiland Ehrenwache halten. Alles dem Heiland in unseren Gotteshäusern zu Lob und Preis. Wie die Myriaden Sterne um die große Himmelssonne kreisen, so heute Himmel und Erde, Engel und Menschen um den Heiland in der goldenen Monstranz.

Laßt den Blick uns weiten! Das feierliche Hochamt ist vorüber. Die Portale der Gotteshäuser öffnen sich. In heiliger Prozession wallt das katholische Volk, das heiligste Sakrament in seiner Mitte, durch die blumenbestreuten Straßen der Städte und Dörfer. Sommerluft ist über die Erde gegossen, hellster Sonnenschein spielt an den Fahnen und Prozessionskreuzen, indessen Priester und Volk betend und singend von Altar zu Altar schreiten. Ein imposantes Lauda Sion, ein wahrer Königszug für unseren lieben Herrn in der kleinen, weißen Hostie.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm ein Loblied an.
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seinen Wert erreichen kann.

Der Königszug schreitet vorwärts. Die Altäre sind heilige Rast unseres Herrn. Von ihnen aus hält er Heerschau auf sein Volk und spendet ihm seinen gottmenschlichen, himmlischen Segen. Diese heiligen Rasten, wie sinnreich erwarten sie uns!

Der erste Altar ist Bethlehem. Das holde Jesuskind in der Krippe, von Maria und Joseph, von heiligen Engeln umgeben. Zur Stunde wird diese Stätte wahrhaft zu einem heiligen Bethlehem. Auf einige Augenblicke ruht der Heiland wirk-

lich hier, sobald die heilige Hostie uns in der Monstranz auf dem Altare sichtbar wird. Der Altar ist eine liebliche Einladung: Besuche deinen Heiland im Bethlehem deiner Pfarrkirche. Der Heiland erwartet dich täglich zu frommer Audienz.

Der zweite Altar. Aus Licht- und Blumenschmuck schaut ein großes Gruppengemälde. Der Heiland draußen in der Wüste. Zahlreiches Volk ist um ihn. Er teilt ihnen das wunderbare Brot aus, das sich in seiner allmächtigen Hand überreich gemehrt. Jesus, der Herr der Natur, der selbst aus den Steinen Brot schaffen kann. Das Brotwunder in der Wüste wird zum Vorbild des wunderbarsten Brotes im heiligsten Sakrament. Das Bild fordert von uns innigste Sehnsucht nach jenem Brote, das der Heiland selber ist, von dem er göttlich sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist." Herr, gib uns inniges Sehnen nach dir, du lebendiges Brot! Du, wahres Brot meiner Seele. Meine Seele verlangt nach dir!

Der dritte Altar. Eine figurierte Darstellung. Die Figuren sind nicht groß, ähnlich den kleinern Krippenfiguren, doch würdig gehalten. In den frühen Morgenstunden haben die Kinderlein diesen Altar umstanden. Ihnen sind diese Gestalten besonders lieb. Sie deuten nach denselben und nennen die einzelnen beim Namen. Es ist die erhabene Szene des letzten Abendmahles, die Einsetzung des heiligsten Sakramentes. Ganz dem Heiland ergeben, wonnetrunken in Heilandsliebe, blicken die Apostel außer Judas auf ihren hochgeliebten Herrn und Meister. Ueber dem Altar lesen wir in zartem, weißem Blumengewinde des Heilandes unvergängliche Worte: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut." Wir scheiden nicht vom Altare, ohne die Bitte zu des Heilandes Füßen zu legen: „Herr, gib uns dieses Brot, das dein heiliges Fleisch und Blut ist. Laß es mich allzeit würdig und stets würdiger empfangen. Mache mich zu einem Katholiken der täglichen Kommunion!

Der vierte und letzte Altar. Er ist Triumph. Der verklärte Heiland, weiß wie Schnee und glänzend wie die Sonne. Licht flammt aus seinem göttlichen Herzen allen zu, die um ihn knien. Es sind Leute verschiedensten Alters und Berufes. Heute kommen diese alle, begleiten den Herrn im hehrsten Sakramente und knien hier vor ihm. Eucharistischer Heiland, entflamme uns alle am Feuerbrand deines heiligsten Herzens. Mach uns zu christlichen Feuerseelen in der goldenen Morgenstunde der heiligen Messe. Kein Tag ohne heilige Messe. Nimm sie auf dein Tagesprogramm. Welch beglückender Vorsatz an diesem Festaltar!

Der liebe Herrgottstag ist da, die immer neue Fronleichnamszeit. Leser der „Glocken", freue dich des hohen Tages unseres Herrn. Sei er vom goldensten Sommerwetter umrahmt oder nicht, der liebe Herrgottstag sei dir lieb. Heute hast du Dienst, ganzen Dienst beim höchsten Herrn, an der Kommunionbank, beim feierlichen Amt, am festlichen Königszug. Der Gottkönig im Sakrament sieht dich und du siehst ihn. Ihn heute festlich zu geleiten sei dir Ehrensache, vor ihm deine Knie gläubig tief zu beugen, innerste katholische Ueberzeugung. Laß keinen Tag mehr im Leben, ohne irgendwie dem Heiland im Sakramente einen Ehrendienst zu erweisen, ohne einen glaubensfrohen Gruß ihm zu bieten. Beim ewigen Triumphzug im Himmel, beim nie endenden lieben Herrrgottstag der seligen Ewigkeit wirst du dann auch dabei sein. Lieber Herrgottstag ist heute! Himmel und Erde, alles lobe den Herrn im heiligsten Sakrament, alles bete ihn an:

All die Amseln in den Wäldern,
Die Vöglein all auf unsern Feldern
Sollen, großes Sakrament,
Heut' dir singen ohne End'.

Der Tabernakel von Mariastein im Festschmuck

Rote Rosen sollen glühen,
Keusche Lilien um dich blühen,
Heiland dir im Sakrament,
Hochgelobet ohne End'.

Jeder Odem darf dich ehren,
Darum wirst du auch mich hören,
Herr, mein Gott im Sakrament,
Angebetet ohne End'!

P. Ambros Jenny, O. S. B.

Die Pfarreiwallfahrt St. Klara in Basel nach Mariastein

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." An diese Verheißung des Herrn darf man sich gewiß ganz besonders erinnern bei der Teilnahme an den Bittgängen und Wallfahrten, die von der Pfarrei, der nach der Familie ehrwürdigsten und legitimsten Organisation, anberaumt werden. Das weiß das gut katholische Volk und nimmt deswegen auch so gerne daran teil. Etwa achthundert Teilnehmer zählte die Pfarreiwallfahrt St. Klara am zweiten Maisonntag, 11. ds. Daß es gut war, die Wallfahrt auf den ganzen Tag anzusetzen, das bewies die bedeutende Teilnehmerzahl schon am Morgen. Es war eine stattliche Prozession von etwa 300 Personen, die punkt 7 Uhr (zwar ohne Geistliche der Pfarrei, die alle erst am Nachmittag kamen) unter Vorantritt des Kreuzes und dem Geläute der Glocken betend ins lichte Gotteshaus einzogen zur hl. Kommunion, nach der herrlichen Fahrt durchs blütengeschmückte Birsigtal und dem frohgemuten Aufstieg zur Höhe. Bald läuteten die Glocken zum feierlichen Hauptgottesdienste. Dem levitierten Amte voraus ging die Predigt des

hochw. Herrn Pater Pius Ankli O. S. B. über die göttliche Verheißung: „Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden." Die wahrhaft trauern über die Sünden, über die auf das Böse gerichtete Neigung unserer verdorbenen Natur und die trauernd mitleiden mit unserm Herrn und Erlöser. Unser Vorbild in dieser wahren Trauer ist Maria, unsere Mutter. Wie an ihr wird sich dann auch an uns die Verheißung herrlich erfüllen. Die in Tränen säten, werden mit Freuden ihre Garben tragen. Der Cäcilienverein unter der Leitung seines Direktors Herrn Schell sang die Festmesse Jubilate Deo von Rud. Wagner, ein sehr zur Andacht stimmendes Werk, besonders das Credo, mit dem lieblich einfach gesungenen Sopran-Solo „Et incarnatus est".

Auf Mittag 1.30 war der Wallfahrtsgottesdienst angesetzt. Der Cäcilienverein sang das schöne Muttergotteslied „Der Mai ist da!" von Bachlehner. Dann hielt hochw. Herr Pfarrvikar Hänggi die ergreifende Wallfahrtspredigt über die Liedesworte:

Da knie ich, Maria, vor deinem Bild
Mein Herz mit Jubel und Freude erfüllt,
Weil's drinnen flüstert so leis, so lind:
Du meine Mutter und ich dein Kind!

Bei der Mutter, der mächtigen und gütigen Mutter suche ich Hilfe, Segen und Schutz vor den Gefahren, bei ihr, der Hilfe der Christen, dem Heil der Kranken, der Trösterin in allen Leiden. Vor ihrem Bilde knie ich des Abends und Morgens und erflehe ihren Segen. Vor ihrem Bild, der himmlischen Mutter Bild. O, was ist es Großes und Wunderbares schon um der irdischen Mutter Bild! Wie wirkt der Anblick des Bildes der Mutter auf das Kind in der Fremde, in Gefahren, in Versuchungen, in der Verlassenheit. Welche wunderbare Sprache führt erst das Bild der himmlischen Mutter, das die Erinnerung weckt an die heiligsten Augenblicke unseres Lebens! Und im Herzen flüstert's so leis, so lind: du meine Mutter und ich dein Kind! Du meine Mutter, du, die Königin des Himmels, die Königin aller Heiligen! Du gibst mir die Hand am Morgen des Lebens und führst mich sicher durch das Pilgertal. Ich habe alle Rechte, aber auch alle Pflichten des Kindes. Ehrfurcht, Gehorsam, Heerfolge, Minnedienst will ich dir, Maria, leisten, du meine Mutter und ich dein Kind. — Nach der herrlichen Predigt hielt der hochw. Herr Pfarrer von St. Klara die Wallfahrtsandacht mit Gebet für alle Anliegen der Pilger. Nach dem Segen begaben sich die Wallfahrer in die Gnadenkapelle zum stillen Gebet. Der Cäcilienverein huldigte daselbst der Maienkönigin mit drei wunderschönen Liedern, deren Vortrag die Pilger sehr erfreute: „In der Kindheit frühen Tagen" und „Aveläuten", beide von Faist und „Ave Domina angelorum".

Die Altäre des lieben Heiligtums, Kirche und Gnadenkapelle, besonders der Marienaltar und der Gnadenaltar waren aufs schönste und reichste mit Blumen und Lichtern geschmückt. Das ehrwürdige Kloster tat alles, um die Wallfahrt recht feierlich zu gestalten. Die Gastgeber bemühten sich, die Verpflegung der Pilger gut durchzuführen. Auch die Birsigtalbahn hatte alles gut arrangiert, das Wetter hielt sich besser als man erwartete am Vormittag; so hinterläßt die Pfarreiwallfahrt 1924 in jeder Beziehung schöne Erinnerungen.

Die Mariasteinreise der Studenten des Kollegiums Altdorf

Es war ein längst ersehntes Ereignis, die Marienfahrt der Altdorfer Studenten nach der altberühmten Gnadenstätte unserer lieben Frau im Stein! Die mit

dieser glücklichen Reise verbundenen Erinnerungen sind dem sonst lockeren Studiosengedächtnis noch nicht entflogen. Mit großer Freude greift einer dieser Mariastein-Pilger zur Feder, um seine Reiseerinnerungen den „Glocken" anzuvertrauen.

Der Gedanke an einen großen Ausflug nach Mariastein war schon lange Gemeingut geworden. Die praktische Durchführung aber hat lange auf sich warten lassen. Besonders der unermüdlichen Tätigkeit unseres hochverehrten P. Thomas haben wir es zu verdanken, daß der manchen ungläubigen Seelen unausführbar geltende Plan trotz mannigfacher Schwierigkeiten in die Tat umgesetzt wurde.

Fast urplötzlich wurde nun der 20. Mai als Ausflugstag bestimmt. In aller Frühe haben wir die Maienfahrt unternommen, freilich nicht nach alter Scholarenart, die singend und jubelnd Stadt und Land durchstreiften. Doch haben die sonst so recht prosaischen Eisenbahnfahrten auch manche poetische Seite. Wie im Flug haben wir, das Alpengebiet verlassend, die in der schönsten Maienpracht stehenden Mittellandgegenden durchfahren. Ein wundersamer Anblick, der alle begeisterte, war der von der erwachenden Sonne beleuchtete Sempachersee.

Mag der Himmel der lustigen Studentenschar dann und wann nicht besonders hold gewesen sein, so sind wir dennoch wohlbehalten in Flüh angekommen. Frohgelaunt wanderten wir nun mit den gestrengen Herren Professoren unserm Reiseziel entgegen. Von weitem schon grüßte das auf romantischer Anhöhe liegende alte Benediktinerkloster Mariastein. Nach einer halbstündigen Wanderung durch eine liebliche Waldgegend hatten wir die Anhöhe erobert und unter den Klängen der Studentenfeldmusik hielten wir feierlichen Einzug am Gnadenorte, unserem Reiseziel. —

Der Empfang von seiten der hochw. Herren Patres von Mariastein, mit HH. Pater Willibald, Superior, an der Spitze, war ein recht herzlicher. Im Nu wurde es lebendig in den freundlichen alten Klosterhallen, die seit just 50 Jahren nicht mehr ertönten von den munteren Knabenstimmen der ehemaligen Mariasteinerstudenten. Mit echt klösterlicher Gastfreundschaft haben die hochw. Herren Patres mit einer kräftigen Klostersuppe für unsere leiblichen Bedürfnisse gesorgt.

Es galt nun unser freudige Gruß der lieben Mutter vom Stein! In der prachtvollen Klosterkirche hörten wir eine heilige Messe an. Voll Bewunderung betrachteten wir dieses ehrwürdige Gotteshaus, ein Meisterwerk kirchlicher Kunst, wo wir frohen und dankbaren Herzens der Maienkönigin Lob sangen. In der Gnadenkapelle holten wir uns den besondern Segen der wundertätigen Mutter Gottes im Stein. Die eigenartige und stimmungsvolle Felsengrotte, Jahrhunderte schon dem Dienste der allerseligsten Jungfrau geweiht, und das liebliche Gnadenbild werden gewiß in manch jugendlichen Herzen einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben.

Ein kleiner Spaziergang führte uns hinauf an eine historisch denkwürdige Stätte, die Landskron. Ins freundliche Kloster zurückgekehrt, erwartete uns ein vorzügliches Mittagessen, wofür der Klosterküche alle Anerkennung gebührt. Die musikalischen Produktionen des Männerchors „Philosophia" und vor allem die feurige Tischrede unseres unverwüstlichen Pater Thomas trugen viel zur Hebung der Festtagsstimmung bei.

Nur allzufrüh schlug die Abschiedsstunde. Nach einem Aufenthalt von kaum 5 Stunden mußten wir Lebewohl sagen der Gnadenmutter vom Stein, dem gastlichen Kloster, das uns mit großer Freude aufgenommen und beherbergt hat. Der Chronist erfüllt dankbaren Herzens seine angenehmste Pflicht, im Namen aller Studenten ein herzliches Vergelts Gott zuzurufen dem lieben guten P. Willibald wie

auch allen seinen hochw. H. Confratres im Stein, ein herzliches Vergelts Gott aber auch allen jenen hochherzigen Gönnern und Freunden des Kollegiums Altdorf, die zum Gelingen dieser Mariasteinfahrt beigetragen haben.

Der alten Bischofsstadt Basel haben wir noch einen Besuch abgestattet. Die Heimfahrt verlief recht glücklich, obgleich wir alle ordentlich müde waren. Mariastein aber werden wir nie vergessen! Dem Gnadenorte mögen an diesem Tage recht viele neue Freunde und Verehrer entstanden sein, die dankbaren Herzens noch oft hinaufpilgern mögen zu Dir, liebe Frau vom Stein! — S —

Wallfahrtschronik

Das neue Jahr zog ziemlich ruhig ein an unserm Gnadenorte. Im Januar fiel nur das Fest des hl Vinzenz ein, der Patronstag der Klosterkirche. Das Hochamt zelebrierte der hochw. Herr Pfarrer Pauliebl von Witterswil, die Festpredigt hielt der hochw. P. Tietland O. Cap. von Dornach. Dank der milden Witterung hatte es für diese Jahreszeit und für dieses Fest relativ viele Leute hier. Der Februar war von den Hochzeitspärchen so ziemlich in Anspruch genommen, sonst ist nichts von Belang zu verzeichnen. An den Fastensonntagen wurden die Fastenpredigten, die von P. Willibald und P. Pius gehalten worden sind, recht gut, zumal wenn Frau Sonne sich etwas zeigen ließ, besucht.

Vom 13.—16. März fanden Jünglingsexerzitien statt. 49 Solothurner Jünglinge nahmen daran teil. P. Pius Ankli hielt begeisterte und tiefgehende Vorträge

St. Josephstag wurde dieses Jahr sehr feierlich begangen, weil der hochw. Gnädige Herr Abt Augustin Borer gerade anwesend war, hielt er ein Pontifikalamt und P. Gregor Roth hielt die Festpredigt. Auch am Feste des hl. Ordensstifters Benedikt hatte es ziemlich viel Volk hier. Das Hochamt feierte der hochw. Herr Dekan Walter von Pfirt, die Festpredigt hielt der hochw. P. Bertram O. Cap. von Dornach. Am Fest Maria Verkündigung wurde das Hochamt gehalten von Hochw. Herrn P. Isidor Schmid, Propst und Pfarrer in St. Pantaleon, die Predigt aber fiel weg, weil wegen des sehr schlechten Wetters fast gar kein Volk hier war. Am 11. April war, wie ja anderswo ausführlich berichtet wird, bei großer Beteiligung von Geistlichkeit und Volk die Beerdigung des hochw. Pater Senior und Jubilar Hieronymus Studer.

Vom 17.—21. April fanden Exerzitien statt für Jünglinge und Männer, welche sehr gut besucht waren. Die Vorträge hielt P. Willibald Beerli. Die Auferstehungsfeierlichkeit, welche wieder sehr schön war, wurde auch in einem andern Artikel beschrieben, weshalb der Chronist darüber nichts mehr zu berichten braucht. Der Ostertag brachte recht viel Volk, während das zweifelhafte Wetter am Montag viele vor einer Wallfahrt zurückschreckte. Das Hochamt an diesem Tage feierte der hochw. Herr Pfr. Gage von St. Louis im Elsaß, die Predigt hielt der hochw. Herr P. Konrad Müller, Pfarrer in Büßerach. Am 25. April kamen die Prozessionen von Metzerlen, Hofstetten, Rodersdorf, Witterswil, Burg, und Biederthal im Elsaß. Am Weißen Sonntag hatte es morgens sehr viel Leute hier um ihre Osterpflicht zu erfüllen, sieben Patres hatten den ganzen Morgen vollauf zu tun. Am Nachmittag kamen die hochw. Herren Pfarrer von Rodersdorf, Witterswil und Metzerlen mit den Kommunikanten-Kindern. Ebenso pilgerten am Montag die hochw. Herren Pfarrer von Obermichelbach, Dürmenach, Hägenheim im Elsaß, dann aus dem badischen Wyhlen, Herten und Inzlingen in den Stein mit ihren Kommunikantenkindern.

Der 1. Mai brachte auch verschiedene Pilger aus Basel, welche dem obligatorischen Feiertage der Sozialisten aus dem Wege gehen wollten. Dann kamen etwa 160 Pilger von Wyhlen und Herten zu unserer lb. Frau im Stein. Bei deren Ankunft war Kommunion, hernach hielt der Hochw. P. Pirmin eine Predigt, worauf das levitierte Hochamt folgte. Am Nachmittag war noch eine kurze Segensandacht.

Der 4. Mai brachte eine ungeheure Volksmenge nach Mariastein. Von der Wallfahrt der Männerkongregation von St. Maria und St. Joseph ist an anderer Stelle Erwähnung getan, ebenso von der Wallfahrt der Jungfrauenkongregation von Olten. Es gehört, hier ein Wort des Dankes dem Gesangschor der Katholiken Basels, welcher mit großer Fertigkeit und musikalischem Verständnis die „Missa festiva" von P. Frz. Huber, O. S. B. aufführte. Gesang und Orchester haben da wirklich Vorzügliches geleistet. Mehr denn 2000 Pers. haben dem herrlichen Gottesdienste beigewohnt, der sicher in aller Herzen einen tiefen Eindruck hinterließ. Die von dem Engelberger Pater genau vor 10 Jahren komponierte Festmesse ist ein Werk, das in seinem Aufbau so eng und warm mit dem liturgischen Sinne verbunden ist, daß aus ihm heilige Andacht und laute Lobpreisung des Allerhöchsten strömt. Gegen 800 Kommunionen wurden an diesem Tage ausgeteilt. Es war ein herrlicher Wallfahrtstag.

11. Mai, Wallfahrt der Pfarrgemeinde St. Clara in Basel, wovon an anderer Stelle Erwähnung geschehen. 14. Mai, Ausflug des kleinen Missionsseminars der weißen Väter in Altkirch-Elsaß. 18. Mai, war viel Volk anwesend. Der hochw. gnädige Herr Abt Augustinus Borer hielt in bescheidenen, aber tief zu Herzen gehenden Worten die Predigt. Frl. Marie Speiser (Orgel), Frl. Adam (Violine) und Herr Aug. Wenzinger spielten in künstlerischer Art und Weise das Ave Maria von Händel. Es sei ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt. 20. Mai, Ausflug des Collegiums Carl Borromäus in Altdorf. Ein Student hat darüber anderswo in unserem Blatte berichtet. 24. Mai, Wallfahrt des Kirchenchors Wolfenschießen. In der Gnadenkapelle zeigten diese Sänger der Urschweiz während der 7-Uhr-Messe ihr Können. 25. Mai, Wallfahrt der Marienkinder der Marienkirche in Basel. Wie gewohnt hatten sie auch dieses Jahr wieder schlechtes Wetter, aber mutig kamen doch eine recht schöne Anzahl in der Morgenfrühe durch den dichten Regen. Möge die lb. Gnadenmutter diese Mutigen ganz besonders segnen. Am Nachmittag hielten sie um 3 Uhr die gewohnte Kongregationsandacht mit Predigt und Segen. H. H. P. Pirmin hielt eine feurige Ansprache und erinnerte die Marienkinder in ernsten Worten an ihre heiligen Versprechen und Pflichten. Am 27. Mai kam zum erstenmal die Gemeinde Tuggingen in Prozession nach Mariastein. Der Anfang ist nun gemacht, fahre fort.

St. Peter war auch nicht günstig gesinnt am Auffahrtstage. Trotzdem kamen ordentlich viele Pilger, unter andern der Damenchor von Dornach-Mülhausen. Sie hatten bei ihrer Ankunft einen besondern Gottesdienst mit Amt und Predigt in der Gnadenkapelle. So regenreich der Auffahrtstag war, so sonnenklar stand der sogen. Hagelfeiertag auf. 16 Prozessionen kamen zu unserer lieben Frau in den Stein gepilgert, nämlich Metzerlen, Hofstetten, Witterswil, Rodersdorf, Burg, Röschenz, Laufen, Kleinlützel, Zwingen, Dittingen, Blauen, Nenzlingen, Pfeffingen, Schönenbuch und aus dem Elsaß, Leimen- und Biedertal.

1. Juni, Wallfahrt der Jungfrauenkongregation von Schopfheim und Säckingen (Baden). Um halb 2 Uhr hatten selbe eine Kongregationsandacht in der Gnadenkapelle mit Ansprache von P. Pius. Um 3 Uhr zog die Prozession der Gemeinde Allschwil feierlich in Mariastein ein, zumal darf rühmlich hervorgehoben werden,

daß die Männerwelt sehr gut vertreten war. Macht es ihnen nach. 2. Juni, Ausflug der Schulen von Hochsal in Baden.

Der Besuch am Pfingstfeste ließ zu wünschen übrig infolge der schlechten Witterung. Der Pfingstmontag war sehr gut besucht. Hochw. Herr Stadtpfarrer v. Streng hielt die Festpredigt, als Ehrenamter kam der hochw. Hr. Dekan Goepf von Hüningen. Wallfahrt der Jungfrauenkongregation von Wohlenschwil (Aargau), ebenso des Paramentenvereins von Ettingen und der katholischen Turner von Grandvillars in Frankreich. 10. Juni, Wallfahrt der reisefähigen Patienten des Sanatoriums in Lupach-Elsaß.

Das alte Wunderbuch unserer lieben Frau im Stein

Von P. Ambros Jenny O. S. B.

(Fortsetzung 1.)

O, ich seh in deinen Armen,
Maria, dein lieb Jesulein;
Bitt dich, meiner zu erbarmen,
O herzliebste Mutter mein.
Könnt' ich alle doch einschließen,
Alle in mein Herz hinein,
Müßten alle mit mir grüßen
Unsere liebe Frau im Stein.

Mit diesen letzten Versen des alten Pilgerliedes hat die erste Einführung in das Wunderbuch geschlossen. Nach diesem kindlich vertrauensvollen Pilgergruße, wie er im Pilgerlied in poetischer Weise niedergelegt ist, und sogar die übliche Sangesweise nach altem musikalischen Schlüssel über der ersten Strophe steht, folgt endlich das letzte Titelblatt. Hier erst lesen wir den ureigentlichsten Titel des Buches. Einige wenige Exemplare tragen zwar auf dem Rücken ihres schwarzen Lederbandes die Prägung: Die Wunder in Mariastein. Es ist dies aber nicht der wirklich ureigentlichste Titel.

Wie wir zur Zeit an unseren marianischen Wallfahrtsorten Wallfahrts- und Andachtsbücher finden mit den Titeln: Maria, die Gnadenmutter von Einsiedeln, oder wiederum: Maria, die lb. Frau von Lourdes, in denen der Name Mariens mit der Gnadenstätte in Verbindung gebracht wird, so beabsichtigte es auch der Verfasser unseres Werkes.

„Lapis probatus Angularis, Mariae", auf deutsch: Der bewährte Eck- und Gnadenstein Maria. Das ist der ureigentlichste Titel unseres Wunderbuches. Alles, was die vier ersten Seiten des Buches bieten, mag man Titelsätze, Titelseiten nennen. Erst die fünfte Seite bringt uns diesen ursprünglichsten Titel, den wir sonst in farbenen oder goldenen Buchstaben an der Stirne der modernen Einbände zu lesen gewohnt sind. Nach Praxis mancher Prediger, die Stellen der hl. Schrift zuerst im wohlklingenden Latein vorzutragen und dann die Uebersetzung folgen zu lassen, tut es auch unser Schriftsteller, schon im Titel wie im Verlaufe seiner Darbietungen.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung der Spedition

Die verehrten Abonnenten mögen die unliebsame Verspätung gütigst entschuldigen.

Berner Leinen und Halbleinen

für Bett- u. Tischwäsche, Toiletten-, Hand- u. Küchentücher, Bazin u. Damast, Baumwolltücher. Spezialität: Brautausstattungen, handgestickt.

Obrist-Meienhofer, Langenthal

Muster gerne zu Diensten. — Es wird Flachs zum Verarbeiten angenommen.

Anstalt für kirchliche Kunst Gegr. 1883

Paramente, Kirchenfahnen, Vereinsfahnen, Stickereien für alle kirchl. Zwecke, Spitzen, Materialien, Reparaturen. Eigene Zeichnungs- und Stickerei-Ateliers. Eigene Metallkunst-Werkstätte für kirchliche Geräte jeder Art. — Für kostenlose und unverbindliche Offerten und Ansichtssendungen empfehlen sich

FRAEFEL & CO., ST. GALLEN

Berücksichtigt die Inserenten der „Glocken von Mariastein"

Kurer, Schädler & Cie., in Wil (Kanton St. Gallen)

Anstalt für kirchliche Kunst

Caseln, Stolen, Pluviale, Spitzen, Teppiche, Blumen Reparaturen

empfehlen sich für Lieferung ihrer solid und kunstgerecht in eigenen Ateliers hergestellten **Paramenten - Kirchenfahnen - Vereinsfahnen** wie auch aller kirchlichen Gefässe und Metallgeräte etc. Offerten u. Muster stehen kostenlos zur Verfügung.

Kelche, Monstranzen, Leuchter, Lampen, Statuen, Gemälde, Stationen

Zu verkaufen:

In Staad am Bodensee (1/2 Stunde von Rorschach) ein gut gebautes

HAUS

mit 94 m² Gemüsegarten (das ganze Jahr trockener Keller) mit drei Wohnungen, jede für sich abgeschlossen. Wasser, Gas und elektr. Licht, nebst Waschraum, welcher auch als Badzimmer benützt werden kann. Unter dem Parterre abgeschlossener Raum für eine Werkstatt passend, und das Parterre selbst würde sich auch für ein Ladenlokal eignen. Da der Besitzer des Hauses nicht in Staad wohnt, wird dasselbe billig abgegeben.

HH. Ebneter, Pfr. Andwil Stg.

W. Schenk-Schlumpf
Basel
Socinstrasse 24 — Telephon 6246

Herren- und Damenstoffe, Schweizer-Leinen, Halbleinen
für Bett- und Tischwäsche, Toilettentücher, Handtücher und Küchentücher, Baumwolltücher, **Brautausstattungen.**

Hotel Kreuz, Mariastein
Altrenommierte Klosterwirtschaft
Grosse Lokalitäten, schöner schattiger Garten, gut bürgerliches Haus, prima Küche, reelle Weine. Eigene Landwirtschaft. Mässige Preise. Pensionspreis Fr. 7.—.
Den werten Pilgern, Vereinen und Gesellschaften höflichst empfohlen.
Der Eigentümer: **Jul. Bühler-Bader.**

Wallfahrts-Artikel
in schöner Auswahl empfiehlt höflichst
Nachfolgerin von Louise Gschwind
Mariastein

Der kathol. Schülerkalender
„Mein Freund"
ist das schönste und beste Geschenk für Ihre Kinder
Preis Fr. 2.90.
Zu beziehen in allen Buchhandlungen oder direkt beim
Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Wilhelm Frey
Mariastein
*
Pächter des Hofgutes A.-G.
empfiehlt seine Fuhrhalterei allen Pilgern und Ausflüglern. Zu jeder Zeit Fuhrwerke zur Verfügung, nach Station Flüh oder nach andern Richtungen.
Telephon Nr. 27.

VERLAG OTTO WALTER A.-G. IN OLTEN

Der
Künzle-Kalender
mit seinen Rezepten für Leib u. Seele.
Fr. 1.20

2
gute Kalender

Der
Maria Lourdes-Kalender
gehört in jede katholische Familie.
Fr 1.20

Hotel Jura · Mariastein
Stallung — Telephon Nr. 8 — Autogarage
Neu eingerichtetes Haus mit schattigem Garten. Grosse und kleine Säle für Vereine, Hochzeiten und Gesellschaften. Schöne Zimmer, gute Küche, reelle Weine, gute Bedienung, billige Preise. Touristen u. Pilgern bestens empfohlen. **Die Direktion: Jda Pfister.**

Druck und Expedition: Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten.